

Lehrplan

Fachrichtungsübergreifender Lernbereich

Deutsch



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

Fachschule

An der Erarbeitung des Lehrplans haben mitgewirkt:

Hoffmann, Janina	Haldensleben
Key-Mattstedt, Johannes	Halle
Wotjak, Rina	Magdeburg
Magerin, Antje	Stendal (Leitung der Kommission)

Beratung

Dr. Wengemuth, Frank	Halle (LISA)
----------------------	--------------

Herausgeber:	Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt
	Turmschanzenstr. 32
	39114 Magdeburg

Magdeburg, 01.08.2026

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Bildung und Erziehung im Fach Deutsch der Fachschule	4
2 Entwicklung von Kompetenzen im Fach Deutsch.....	6
2.1 Kompetenzmodell	6
2.2 Fachdidaktische Konzeption	9
3 Kompetenzentwicklung in den Kompetenzbereichen	10
3.1 Übersicht über die Kompetenzbereiche und die Stundentafel	10
3.2 Kompetenzen und grundlegende Wissensbestände	11
4 Zur Arbeit mit dem Lehrplan.....	23

1 Bildung und Erziehung im Fach Deutsch der Fachschule

Allgemeine Zielsetzung

Gemäß aktuell geltenden Bestimmungen des Landes Sachsen-Anhalt für Berufsbildende Schulen dient die Fachschule der vertieften beruflichen Weiterbildung. Sie schließt sich an eine Berufsausbildung und eine ausreichende Berufstätigkeit oder an eine als gleichwertig anerkannte berufliche Tätigkeit an. Ziel ist es, Fachkräfte mit beruflicher Erfahrung zu befähigen, Aufgaben im mittleren Funktionsbereich zu übernehmen. Der Lehrplan baut auf den Kompetenzen der beruflichen Erstausbildung sowie den Erfahrungen der beruflichen Tätigkeit auf und orientiert sich eng an der unternehmerischen Praxis.

Die fachschulischen Bildungsgänge führen in unterschiedlichen Organisationsformen des Unterrichts (Vollzeit- oder Teilzeitform) zu einem staatlichen postsekundären Berufsabschluss nach Landesrecht. Ziel der Ausbildung an der Fachschule ist es, Fachkräfte mit einschlägiger Berufsausbildung und -erfahrung für komplexe, übergreifende oder spezielle Aufgaben koordinierender, gestaltender oder pädagogischer Art, für Führungsaufgaben im betrieblichen Management auf der mittleren Führungsebene sowie für die unternehmerische Selbstständigkeit zu qualifizieren. Absolventinnen und Absolventen der Fachschulen erwerben gemäß Hochschulqualifikationsverordnung (HSQ-VO) des Landes Sachsen-Anhalt vom 17. April 2009 (i. d. g. F.) mit ihrem Bildungsabschluss die allgemeine Hochschulzugangsberechtigung.

Der Deutschunterricht trägt wesentlich dazu bei, die Fähigkeit zur Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben zu entwickeln und zu festigen, und vermittelt interkulturelle Kompetenz, die sich im Verständigen und souveränen Umgang mit dem kulturellen Anderen zeigt.

Im Deutschunterricht werden darüber hinaus die Reflexionsfähigkeit sowie die allgemeine Lernfähigkeit und Lernbereitschaft, auch im Sinne eines selbstorganisierten und projektorientierten Arbeitens, gefördert. Dabei wird allgemeinbildendes und berufsbezogenes Sprachhandeln vertieft und reflektiert. Die Gesprächs- und Argumentationsfähigkeit wird gefördert, sodass die Fachschülerinnen und Fachschüler diese zum Dialog und zur Konfliktbewältigung in ihrem Berufsumfeld nutzen. Der Deutschunterricht legt Grundlagen für verschiedene andere Fächer, indem er sprachliche Voraussetzungen für die komplexe eigenständige Wissensaneignung, -speicherung und -übermittlung schafft. Bei der inhaltlichen und methodischen Konkretisierung der Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts werden grundsätzlich Inhalte herangezogen, die der Berufserfahrung der Fachschülerinnen und Fachschüler entsprechen und es ihnen ermöglichen, neues Wissen mit persönlichen Werten und Erfahrungen zu verknüpfen.

Zielstellung in der Schulform Fachschule

Die Fachschülerinnen und Fachschüler verfügen über folgende überfachliche Kompetenzen:

- Vorbereiten, Durchführen und Bewerten übertragener Aufgaben in ihrer Gesamtheit ohne Anleitung und Anweisung
- Entwickeln unternehmerischen Denkens und Handelns als Bestandteil der Entwicklung beruflicher Handlungskompetenz
- Reagieren auf die steigenden Anforderungen an Flexibilität, Verkürzung von Innovationszyklen und das sich wandelnde Verhalten der Gesellschaft
- Interpretieren und Umsetzen definierter Anforderungen, wie sie in Form von Kundenspezifikationen, Regelwerken oder sonstigen Vorschriften vorliegen
- Umgehen mit digitalen Medien und modernen Werkzeugen auf kompetente, verantwortungsbewusste und kreative Weise
- Fördern von Kompetenzen, insbesondere Empathie, Kommunikationsfähigkeit und Reflexion sozialer Prozesse in beruflichen Kontexten
- Integrieren von nachhaltigen Handlungsweisen zur Förderung ökologischer, ökonomischer und sozialer Verantwortung

Bildung in der digitalen Welt

Im Rahmen des Deutschunterrichts an der Fachschule setzen sich die Lernenden aktiv und reflektiert mit digitalen Medien und Werkzeugen auseinander. Sie nutzen diese sowohl zur eigenständigen Gestaltung von Handlungsprodukten als auch zur gezielten Informationsrecherche, -aufbereitung und zur sachlich respektvollen Kommunikation über verschiedene digitale Kanäle. Dadurch erwerben und vertiefen die Fachschülerinnen und Fachschüler zentrale Kompetenzen im Umgang mit digitalen Technologien und setzen sich kritisch mit deren Potenzialen und Risiken auseinander.

Die Beschäftigung mit digitalen Präsentationsformen, wie beispielsweise Webpräsentationen, die aus thematisch verknüpften Einzeltexten bestehen, eröffnet den Lernenden einen differenzierten Zugang zu den Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Textgestaltung. Der Deutschunterricht fördert somit die Entwicklung kreativer und verantwortungsbewusster Digitalkompetenzen und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Förderung einer umfassenden Medienkompetenz sowie zur aktiven Mitgestaltung der digitalen Gesellschaft.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Entwicklung eigener Handlungsnormen setzt eine fundierte und zielgerichtete Auseinandersetzung mit Fragestellungen und Problemkonstellationen nachhaltiger Entwicklung voraus. Im Rahmen des Unterrichts an der Fachschule erwerben die Lernenden die Fähigkeit, private, berufliche und gesellschaftliche Sachverhalte multiperspektivisch unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Gesichtspunkten zu analysieren und zu bewerten. Auf dieser Grundlage werden sie dazu befähigt, reflektierte und verantwortungsbewusste Schlussfolgerungen für ihr eigenes Handeln zu ziehen und einen aktiven Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in unterschiedlichen Lebensbereichen zu leisten.

2 Entwicklung von Kompetenzen im Fach Deutsch

2.1 Kompetenzmodell

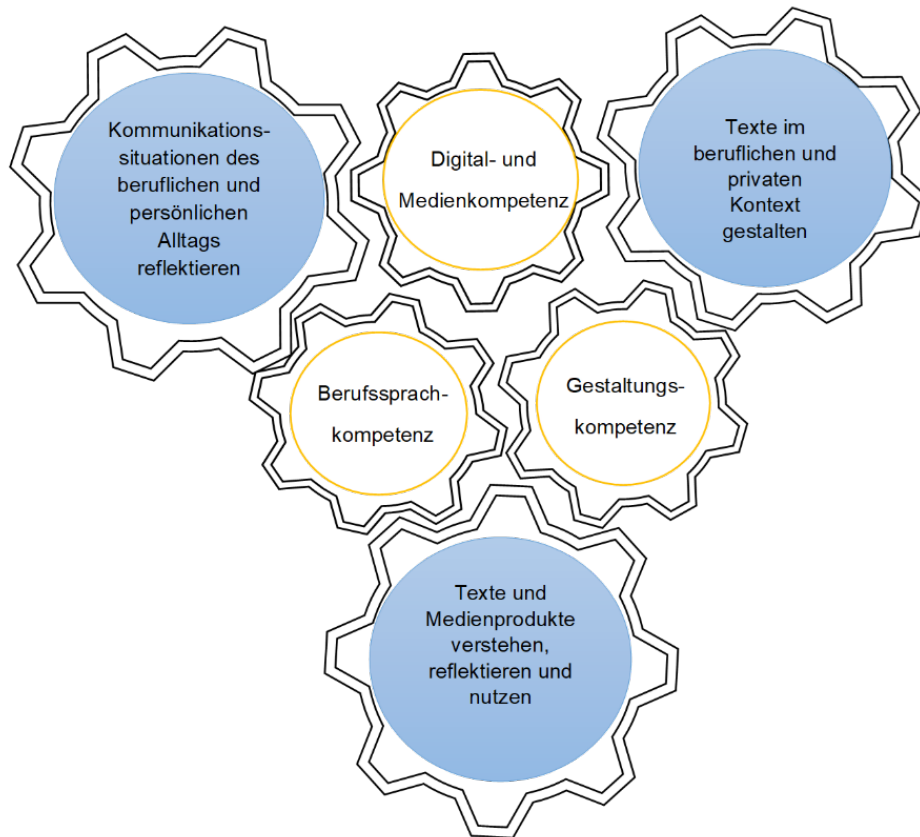


Abb. 1: Verflechtung fachlicher und fachübergreifender Kompetenzbereiche

Fachliche Kompetenzbereiche

Die zu entwickelnde Sprachkompetenz im Fach Deutsch entfaltet sich in drei Kompetenzbereichen, die in je vier Themenbereichen realisiert werden.

- **Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren**
 - Reflektieren professioneller Kommunikationsprozesse
 - Argumentieren, Diskutieren und Entscheiden in komplexen Kontexten
 - Präsentieren, Moderieren und Lehren professioneller Kommunikationsprozesse
 - Professionelle Bewältigung von Konflikt- und Krisenkommunikation
- **Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten**
 - Verstehen und Verwenden sprachlicher Normen
 - Gestalten und Reflektieren situations- und adressatengerechter Texte
 - Gestalten und Beurteilen prozess- und ergebnisorientierter Schreibformen im beruflichen Kontext
 - Verstehen, Gestalten und Bewerten von Werbung

- Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen

- Erschließen und Reflektieren pragmatischer Texte und Medienprodukte
- Erschließen und Reflektieren literarischer Texte und Medienprodukte
- Wissenschaftliches Untersuchen und interessengeleitetes Nutzen von Texten und Medienprodukten
- Produzieren von Texten zu Texten

Fachübergreifende Kompetenzbereiche

Die fachübergreifenden Kompetenzen stellen einen integralen Bestandteil der fachlichen Kompetenzbereiche dar. Sie ergänzen und erweitern diese in sachgerechter Weise und sind nicht isoliert zu betrachten, da sie in sämtlichen Themenbereichen von Relevanz sind. Dies ist bei der Konzeption der didaktischen Jahresplanung entsprechend zu berücksichtigen. Die Entwicklung der Sprachkompetenz im Fach Deutsch wird dabei durch vier fachübergreifende Kompetenzen maßgeblich unterstützt:

Digital- und Medienkompetenz

Im Deutschunterricht nutzen die Fachschülerinnen und Fachschüler digitale Werkzeuge und Medien eigenverantwortlich, um sprachliche und kommunikative Aufgaben zu planen, zu bearbeiten und zu reflektieren. Sie recherchieren Informationen in analogen und digitalen Quellen, prüfen diese kritisch auf Qualität, Perspektive, Manipulation und Desinformation und bewerten ihre Verlässlichkeit sowie Relevanz für den jeweiligen Kontext.

Sie gestalten, überarbeiten und veröffentlichen eigene Texte und Medienprodukte (z. B. Präsentationen, Podcasts, Blogs, Erklärvideos, digitale Portfolios) adressaten- und zielorientiert und setzen dabei geeignete Anwendungen für Schreiben, Kollaboration, Feedback und Präsentation ein. In kooperativen Arbeitsprozessen organisieren sie digitale Zusammenarbeit, geben konstruktives Feedback und optimieren Arbeitsabläufe (z. B. durch gemeinsame Dokumente, Versionsverwaltung, Kommentarfunktionen).

Dabei berücksichtigen sie rechtliche und ethische Grundlagen (u. a. Urheberrecht, Quellenangaben, Datenschutz, Persönlichkeitsrechte) und entwickeln Strategien für einen sicheren, verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit Daten und digitalen Medien. Zudem reflektieren sie die Wirkung von Sprache und Medien in Gesellschaft und Beruf, beurteilen die Auswirkungen digitaler Kommunikation auf Meinungsbildung und Arbeitswelt und bringen sich aktiv in Veränderungs- und Weiterentwicklungsprozesse im schulischen und beruflichen Umfeld ein.

Gestaltungskompetenz

Die Entwicklung von Gestaltungskompetenz befähigt die Fachschülerinnen und Fachschüler dazu, Wissen, Methoden und Instrumente nachhaltiger Entwicklung zur Lösung komplexer Problemstellungen im beruflichen Kontext anzuwenden und deren Umsetzung im Team zu fördern. Sie sind in der Lage, Wechselwirkungen zwischen ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekten zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten sowie innovative und nachhaltige Handlungsoptionen zu entwickeln. Darüber hinaus reflektieren sie ihre eigenen Handlungen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und übernehmen Verantwortung für die Mitgestaltung einer zukunftsfähigen Unternehmenskultur.

Berufssprachkompetenz

Im Fach Deutsch entwickeln die Fachschülerinnen und Fachschüler ihre Berufssprachkompetenz so, dass sie Bildungs- und Fachsprache situations- und adressatengerecht einsetzen können. Zusätzlich sind sie in der Lage, komplexe fachbezogene sowie berufsfachsprachliche Texte, Präsentationen und Dokumentationen zu analysieren und zu interpretieren. Die kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung ihrer berufssprachlichen Kompetenzen im Sinne des lebenslangen Lernens sowie im Hinblick auf sich verändernde Anforderungen an Führungskräfte ist für sie ein integraler Bestandteil ihres professionellen Selbstverständnisses.

Die fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzbereiche sind miteinander verzahnt und nicht losgelöst voneinander zu betrachten. Sie spiegeln den mündlichen, schriftlich gestalterischen und schriftlich reflektierenden Sprachgebrauch wider.

2.2 Fachdidaktische Konzeption

Im Deutschunterricht sind die fachlichen und fachübergreifenden Kompetenzen durch vielfältige geistige und praktische Tätigkeiten zu entwickeln bzw. auszuprägen. Berufs- oder bildungsgangbezogene Aufgaben mit ökonomischem, sozialem, ökologischem und kulturellem Sachbezug werden bewusst für die Entwicklung der fachübergreifenden Kompetenzen genutzt. Mit dem Ziel der Kompetenzentwicklung ergeben sich Anforderungen an die Planung und Gestaltung des Unterrichts durch die Lehrkräfte und an die Lern- und Verhaltenskultur der Fachschülerinnen und Fachschüler.

Handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung

Handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung ist ein zentrales didaktisches Prinzip im Deutschunterricht an Fachschulen. Sie zielt darauf ab, die Fachschülerinnen und Fachschüler aktiv in Lern- und Kommunikationsprozesse einzubeziehen und sie zu befähigen, sprachliche Anforderungen im beruflichen Alltag selbstständig, verantwortungsvoll und situationsgerecht zu bewältigen. Handlungsorientierter Deutschunterricht verknüpft sprach- und kommunikationstheoretische Grundlagen (z. B. Textsortenwissen, Argumentationsstrukturen, Gesprächsführung, Sprachstil) mit konkreten beruflichen Anwendungssituationen. Typische Lernarrangements sind Projekte, Fallanalysen und kooperative Arbeitsformen, in denen die Lernenden gemeinsam Lösungen für komplexe Kommunikationsaufgaben entwickeln, Entscheidungen begründen und Ergebnisse adressatengerecht aufbereiten. Dabei werden Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz gleichermaßen gefördert.

Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit

Die Gestaltung des Deutschunterrichts an der Fachschule ist darauf ausgerichtet, ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Fachschülerinnen und Fachschüler zu fördern und einzufordern. Den Lernenden wird ausreichend Raum für eigenständiges Nachdenken, das Formulieren und Entwickeln eigener Fragestellungen, die selbstverantwortliche Planung ihres Vorgehens sowie für die reflexive Betrachtung des eigenen Lernprozesses eingeräumt. Unterschiedliche Sozialformen des Lernens werden didaktisch zielgerichtet eingesetzt, um kooperative Lernprozesse zu unterstützen und die Eigenverantwortung der Lernenden zu stärken.

Differenzierung und Individualisierung

Die kontinuierliche Analyse des individuellen Kompetenzstandes der Fachschülerinnen und Fachschüler stellt eine zentrale Voraussetzung für eine lernwirksame Unterrichtsgestaltung an Fachschulen dar. Der differenzierte Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen erfordert eine didaktisch fundierte Differenzierung des Unterrichts. Die gezielte Förderung individueller Stärken und die Unterstützung bei spezifischen Lernherausforderungen tragen maßgeblich zur Entwicklung fachlicher, methodischer und personaler Kompetenzen bei und ermöglichen eine nachhaltige Kompetenzentwicklung im Sinne einer professionellen Handlungskompetenz.

3 Kompetenzentwicklung in den Kompetenzbereichen

3.1 Übersicht über die Kompetenzbereiche und die Stundentafel

Kompetenzbereich	Themenbereich
Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren	- Reflektieren professioneller Kommunikationsprozesse - Argumentieren, Diskutieren und Entscheiden in komplexen Kontexten - Präsentieren, Moderieren und Lehren professioneller Kommunikationsprozesse - Professionelle Bewältigung von Konflikt- und Krisenkommunikation
Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten	- Verstehen und Verwenden sprachlicher Normen - Gestalten und Reflektieren situations- und adressatengerechter Texte - Gestalten und Beurteilen prozess- und ergebnisorientierter Schreibformen im beruflichen Kontext - Verstehen, Gestalten und Bewerten von Werbung
Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen	- Erschließen und Reflektieren pragmatischer Texte und Medienprodukte - Erschließen und Reflektieren literarischer Texte und Medienprodukte - Wissenschaftliches Untersuchen und interessengeleitetes Nutzen von Texten und Medienprodukten - Produzieren von Texten zu Texten

Stundentafel Fachschulen

Fachbereich	Fachrichtung	Stufe I	Stufe II	Gesamtstunden
Agrarwirtschaft	Landwirtschaft ohne FHR	40	40	
Agrarwirtschaft	Landwirtschaft mit FHR	40	40	
Technik	Bautechnik, Biotechnik, Chemietechnik, Elektrotechnik, Kraftfahrzeugtechnik, Maschinentechnik/ Maschinenbautechnik			160
Wirtschaft	Betriebswirtschaft, Lagerlogistik			120
Sozialwesen	Sozialpädagogik			160
Sozialwesen	Heilerziehungspflege			120 ¹

¹ Ministerium für Bildung Sachsen-Anhalt (2015): Ergänzende Bestimmungen zur Verordnung über berufsbildende Schulen; RdErl. des MK vom 11.7.2015 – 22-80006, i.d.g.F. URL: [Landesrecht Sachsen-Anhalt - Kultusministerium | Verwaltungsvorschrift \(Sachsen-Anhalt\) | Ergänzende Bestimmungen zur Verordnung über Berufsbildende Schulen | i. d. F. v. 15.07.2021 | gültig ab 01.08.2021](#) (Stand 25.02.2026)

3.2 Kompetenzen und grundlegende Wissensbestände

Kompetenzbereich: Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren

Themenbereich: Reflektieren professioneller Kommunikationsprozesse	
Fachliche Kompetenzen	
- Sprachkompetenz in verschiedenen beruflichen und offiziellen Kommunikationsbereichen und -situationen erweitern und festigen - komplexe Kommunikationsprozesse in leitungs- und berufsbezogenen Kontexten adressatenbezogen gestalten und reflektieren - soziale Beziehungen in ihren sprachlichen Handlungen unter Berücksichtigung der kommunikativen Situation verantwortungsbewusst analysieren und weiterentwickeln - metakommunikative Strategien anwenden sowie Feedback- und Coachinggespräche durchführen	
Grundlegende Wissensbestände	
- Kommunikationsbegriff, -arten und Kommunikationskanäle - Kommunikationstheorien und -modelle - Entwicklung, Verwendung und Wechselwirkung verbaler und nonverbaler Kommunikation auf verschiedenen Sprachebenen - Gesprächsführung und Gesprächsstrukturen, z. B. Gesprächsrahmen, Leitfaden- und Fragetechniken, Feedbackprinzipien und -regeln - Merkmale und Besonderheiten berufsbezogener Gesprächsformen, z. B. Kunden- und Beratungsgespräch, Eltern-, Mitarbeiter- oder Vorgesetztengespräch, Teambesprechung - Strategien zur Vermeidung von Kommunikationsstörungen - kommunikative Rollen und Dynamiken, z. B. Rollenverständnis in beruflichen Kontexten, Hierarchieverhältnisse, Dynamiken in Gruppen	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- Kommunikations- und Kollaborationswerkzeuge in digitalen, hybriden und analogen Kontexten professionell und zielgerichtet einsetzen und reflektieren - Meetings und digitale Interaktionen adressatengerecht strukturieren, visualisieren und aufbereiten - Sprachregister und Fachwortschatz adressatengerecht erweitern und verwenden - Wirkung digital vermittelter Sprache und medialer Inszenierungen in beruflichen Hierarchiekontexten kritisch analysieren und beurteilen - Verhaltensregeln digitaler Interaktion und Kooperation sowie diskriminierungsfreie und diversitätssensible Ausdrucksweisen und interkulturelles Kommunikationsverhalten zielgerichtet anwenden - Empathie, Solidarität und Teilhabe an kollektiven Kommunikationsprozessen fördern - eigene digitale Identität und berufliche Online-Präsenz entwickeln - digitale Kommunikationsstrategien der Beeinflussung reflektiert beurteilen - Aufzeichnungs- und Analysetools zur Reflexion von Kommunikationsprozessen gezielt anwenden	
Fakultative Wissensbestände	
- offizielle Kontaktformen, z. B. Gespräche mit Ämtern, Kammern, Institutionen, Organisationen - Kommunikationsethik und Verantwortung in professionellen Kontexten, z. B. Netiquette - spezialisierte Kommunikationsformen, z. B. Supervision, Mediation, Coaching, kollegiale Beratung, Fallbesprechung	

Kompetenzbereich: Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren

Themenbereich: Argumentieren, Diskutieren und Entscheiden in komplexen Kontexten	
Fachliche Kompetenzen	
- Diskussionsbereitschaft und -fähigkeit sowie aktives Zuhören erweitern, sich flexibel auf neue Situationen einstellen und kontextgerecht argumentieren - Diskussionsprozesse in beruflichen Kontexten und gesellschaftlich bedeutsamen Sprechsituationen strategiegeleitet gestalten, moderieren und reflektieren - komplexe Argumentations- und Verhandlungstechniken in beruflichen und gesellschaftlichen Kontexten anwenden und beurteilen - unterschiedliche Argumentationslinien kritisch analysieren - Entscheidungsprozesse in Gruppen methodisch anleiten und Ergebnisse reflektieren	
Grundlegende Wissensbestände	
- Aufbau eines Arguments, Argumentationsarten und -strukturen - Moderations- und Diskussionsformen, z. B. Debatte, moderierte Diskussionsrunden, Kartenabfrage, Fishbowl, World Café - sprachliche und rhetorische Gestaltungsmittel, z. B. Stilmittel, Satzgestaltung, Artikulation, Stimmführung, Körpersprache - Entscheidungsverfahren, z. B. Konsens, Mehrheitsentscheid, Kompromiss - Feedbackmethoden und -regeln, z. B. Reflexionsbogen, Fünf-Finger-Methode, Zielscheibe	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- digitale Diskussionsplattformen und Kollaborationstools adressatengerecht nutzen - Verhaltensregeln bei digitaler Interaktion und Kooperation anwenden - Diskussionen und Entscheidungsprozesse mit digitalen Werkzeugen interaktiv gestalten - Fachsprache, Fachbegriffe und Berufssprache zielgerichtet einsetzen sowie sprachliche Strategien in konflikthafter Diskussionen konstruktiv anwenden und reflektieren - unterschiedliche Standpunkte in digitalen und analogen Diskursen kritisch bewerten und demokratisch diskutieren - Perspektivübernahme und Empathie in Diskussionsprozessen situationsgerecht fördern - Gesprächsaufzeichnungen und digitale Diskursanalysen gemäß Datenschutzrichtlinien durchführen und auswerten - ethische, nachhaltigkeitsorientierte und interdisziplinäre Perspektiven diskutieren	
Fakultative Wissensbestände	
- Verhandlungskonzepte, z. B. Harvard-Konzept, Win-Win-Strategien - Einflussstrategien in Diskussionen, z. B. Framing, Agenda Setting - interdisziplinäre Diskurse, z. B. ökonomische und ökologische Argumentationslinien - Entscheidungsfindung unter Unsicherheit, z. B. Risikoabwägung, Szenariotechniken	

Kompetenzbereich: Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren

Themenbereich: Präsentieren, Moderieren und Lehren professioneller Kommunikationsprozesse
Fachliche Kompetenzen
- Informationen sammeln, strukturiert verwerten und Quellen regelkonform angeben - Lehr- und Vermittlungssequenzen methodisch-didaktisch planen und gestalten sowie Moderationsmethoden zur Steuerung von Gruppenprozessen zielgerichtet einsetzen - rhetorische, stimmliche und nonverbale Ausdrucksmittel situationsangemessen anwenden - unter Beachtung berufssprachlicher Besonderheiten Präsentationen situations- und adressatengerecht darbieten, kritisch reflektieren und optimieren - verschiedene Visualisierungstechniken zum Präsentieren und Moderieren anwenden
Grundlegende Wissensbestände
- Vortrags- und Präsentationsarten, z. B. Kurzvortrag, Fachreferat, Projektpräsentation, Barcamp, Elevator Pitch - Darstellung des Vortrags, z. B. Einzel-, Gruppen- und Projektpräsentationen - Moderationsmethoden für Durchführung von Vorträgen, z. B. Kartenabfrage, Brainstorming, Mindmap, Strukturierungsverfahren - Vortragswerkzeuge, z. B. Stichwortzettel, Gliederung, Handout, Präsentationssoftware - Visualisierungsformen, z. B. Plakate, Schaubilder, Diagramme, Tabellen, Flipcharts, Infografiken, digitale Werkzeuge - sprachliche und rhetorische Gestaltungsmittel, z. B. Stilmittel, Satzgestaltung, Artikulation, Stimmführung, Körpersprache - Kriterien für adressatengerechtes Präsentieren und Moderieren, z. B. Anschaulichkeit, Sprachebene, Text-Bildverhältnis - didaktische Grundprinzipien für die Wissensvermittlung, z. B. Aktivierung, Teilnehmerorientierung sowie Verständlichkeit, Zielgruppenorientierung, Struktur - korrekte Zitierweise und Quellenangaben
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- Präsentationssoftware und digitale Visualisierungswerkzeuge sowie digitale und analoge Medien nach ihrer Funktion auswählen und nutzen - kollaborative Lern- und Lehrplattformen didaktisch einsetzen - urheberrechtliche Vorgaben und Datenschutzaspekte bei digitalen Präsentationen beachten - Inhalte zu Themen der Nachhaltigkeit und demokratischer Teilhabe in Präsentationen erschließen - rhetorische und visuelle Wirkung digital unterstützter Präsentationen kritisch reflektieren - Fachsprache, Fachbegriffe und Berufssprache in Präsentationen und Lehrsequenzen präzise anwenden - nonverbale und paraverbale Ausdrucksmittel in digitalen und analogen Settings einsetzen - eigene Strategien zur Problemlösung im Umgang mit digitalen Werkzeugen entwickeln und Ergebnisse kooperativ vermitteln

Kompetenzbereich: Kommunikationssituationen des beruflichen und persönlichen Alltags reflektieren

Themenbereich: Professionelle Bewältigung von Konflikt- und Krisenkommunikation
Fachliche Kompetenzen
- Konfliktsituationen in beruflichen und persönlichen Kontexten systematisch analysieren - Kommunikationsstrategien zur Deeskalation und Konfliktlösung zielgerichtet anwenden - Mediations- und Verhandlungsgespräche methodisch gestalten - Krisenkommunikation in herausfordernden Situationen professionell durchführen - eigene Haltung und Rolle in Konflikt- und Krisensituationen kritisch reflektieren
Grundlegende Wissensbestände
- Ursachen, Arten und Dynamiken von Konflikten - Eskalationsstufen - psychologische Grundlagen von Stress- und Konfliktverhalten - Grundlagen der Mediation und des Konfliktmanagements - Gesprächsstrategien in Konflikt- und Krisensituationen, z. B. aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Deeskalationsstrategien - Modelle der Krisenkommunikation, z. B. 4-Phasen-Modell, Kriseninterventionsstrategien - Rollenverständnis in Konflikten, z. B. Konfliktpartei, Mediation, Führungskraft - Methoden des Konfliktmanagements, z. B. Kommunikationsregeln, Mediation
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- digitale Kommunikationskanäle in Konflikt- und Krisensituationen zielgerichtet auswählen - digitale Konflikt- und Krisenszenarien reflektiert analysieren - Strategien zur Deeskalation in sozialen Medien zielgerichtet anwenden - Gesprächsaufzeichnungen und digitale Fallanalysen zur Reflexion von Konfliktverläufen nutzen - Fachsprache und konflikt sensible Ausdrucksweisen in professionellen Gesprächssituationen präzise verwenden - nonverbale und paraverbale Signale in digitalen und hybriden Konfliktsettings einsetzen
Fakultative Wissensbestände
- Methoden der kollegialen Fallberatung im Umgang mit Konflikten - rechtliche Rahmenbedingungen der Krisenkommunikation, z. B. Datenschutz, Persönlichkeitsrechte - spezielle Formen der Krisenkommunikation, z. B. Katastrophenfall, Unternehmenskrise, öffentliche Kommunikation - psychologische Modelle zur Resilienz und Stressbewältigung - gewaltfreie Kommunikation

Kompetenzbereich: Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten

Themenbereich: Verstehen und Verwenden sprachlicher Normen	
Fachliche Kompetenzen	
- orthografisches und grammatisches Wissen sowie Kenntnisse über Mittel der Satzverknüpfung und Textverflechtung begründet anwenden - Grundregeln des Satzbaus, der Satzverbindungen und der Zeichensetzung zielgerichtet umsetzen - Fehlerschwerpunkte erkennen, geeignete Hilfsmittel und Strategien zur Korrektur und Überarbeitung von Texten zweckmäßig anwenden - Sprachvarietäten erkennen, deren Funktion unterscheiden und situationsgerecht nutzen - Sprache unter Berücksichtigung stilistischer Normen situationsgerecht anwenden und entsprechend erweitern	
Grundlegende Wissensbestände	
- orthografische und grammatische Normen und Regeln, z. B. Groß- und Kleinschreibung, Getrennt- und Zusammenschreibung, Fremdwörter, Fachtermini, verschiedene Schreibvarianten, Zeit- und Ortsangaben, Eigennamen - Satzarten und Satzglieder - Satzbau und Zeichensetzung - stilistische Normen, z. B. Satzverknüpfungen, Redundanz - Sprachvarietäten, z. B. Sprachebenen, Fachsprache, Berufssprache, Sprachstile, Anrede- und Höflichkeitsformen, Ethnolekte, Soziolekte, Anglizismen - Rechtschreibstrategien, z. B. Grundformen, Endungen, Signalwörter, Negationsprobe - Anwenden verschiedener Verfahren, z. B. Ableiten, Verlängern, Merksätze - Funktion von Modalverben	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- geeignete gedruckte und digitale Medien zur Textkontrolle zielorientiert nutzen - verschiedene Suchmaschinen unter Nutzung von Suchstrategien, Tools und KI zielgerichtet verwenden - Prinzipien des kollaborativen Schreibens umsetzen - Fachvokabular verstehen, situationsgerecht anwenden und Analogieschlüsse ziehen - berufstypischen Wortschatz anwenden - geeignete Medien funktional unter Berücksichtigung der urheberrechtlichen Vorgaben selbstständig zusammenstellen, zielorientiert in ausgewählten Präsentationsformen einsetzen und das eigene Vorgehen erläutern	
Fakultative Wissensbestände	
- Konjunktiv der indirekten Rede - Infinitiv- und Partizipialgruppen	

Kompetenzbereich: Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten

Themenbereich: Gestalten und Reflektieren situations- und adressatengerechter Texte	
Fachliche Kompetenzen	
- berufstypische pragmatische Textsorten unterscheiden - halbprivaten und offiziellen Schriftverkehr norm-, situations- und adressatengerecht verfassen - Bewerbungsunterlagen gestalten und auswerten - Qualifizierungsportfolio beurteilen	
Grundlegende Wissensbestände	
- textsortenspezifische Merkmale - normgerechter Aufbau halbprivater und offizieller Briefe, z. B. Anfragen Praktikumsplatz, Kündigung, Widerspruch und Reklamation, Angebot, Bestellung, Rechnung, Mängelrüge, Mahnung - Formen digitaler Korrespondenz, z. B. Online-Formulare, E-Mail, Word- und PDF-Dateien - Beschreibungen, z. B. Personen-, Vorgangs- und Gegenstandsbeschreibung - Berichte, z. B. Unfall-, Arbeits-, Praktikums- und Erlebnisbericht, Gefährdungsbeurteilung - Protokolle, z. B. Ergebnis- und Verlaufsprotokoll, Telefon-, Gesprächs- und Aktennotiz - Aufbau und Kriterien von Bewerbungsunterlagen - Einlagen des Qualifizierungsportfolios, z. B. Arbeitsproben, Projektarbeiten, Nachweise, Reflexionen - Grundsätze des Datenschutzes, z. B. personenbezogene Daten, automatisierte und nicht automatisierte Verarbeitung	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- Formen digitaler Korrespondenz kennen und adressatengerecht sowie regelkonform anwenden - digitale Bewerbungsvarianten den betrieblichen Anforderungen entsprechend anfertigen und hochladen - gültige Schreib- und Gestaltungsregeln für Textverarbeitung anwenden - Grundsätze des Datenschutzes im Schriftverkehr beachten - Konzepte der Nachhaltigkeit berufsbezogen erschließen und entwickeln - Formen der individuellen, sozialen, wirtschaftlichen und politischen Verantwortungsübernahme beschreiben und beurteilen - Textsorteninhalte und Ausdrucksweisen hinsichtlich des beruflichen Schreibanlasses und der Schreibsituation planen, gestalten, angemessen formulieren und überarbeiten	
Fakultative Wissensbestände	
- Ausfüllen von Formularen und Anträgen - Einsatz digitaler Textüberarbeitungsprogramme, Vorlagen, KI-basierter Tools	

Kompetenzbereich: Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten

Themenbereich: Gestalten und Beurteilen prozess- und ergebnisorientierter Schreibformen im beruflichen Kontext
Fachliche Kompetenzen
- komplexe Schreibprozesse unter Verwendung berufssprachlicher Besonderheiten planen, gestalten und reflektieren - Informationen zusammentragen, Quellen prüfen und bewerten, Fachbegriffe recherchieren und situationsgerecht verwenden - Textbezüge korrekt herstellen und Textbelege sicher angeben - formale und sprachliche Gestaltungsmittel textsortenspezifisch adäquat einsetzen - Quellen nach vorgegebenem System angeben und Bibliografien erstellen - Schreibprodukte mithilfe von Überarbeitungsstrategien kriterienorientiert überprüfen, kommentieren und verändern
Grundlegende Wissensbestände
- Themenfindung und -formulierung - Vorbereitung, z. B. Materialsammlung, Quellenangaben, Internetrecherche - Techniken der Informationsaufbereitung, z. B. Mindmap, Gliederung, Cluster, Konspekt, Exzerpt - Aufbau, Gliederung, Gestaltung und Überarbeitung einer komplexen Schreibleistung, z. B. Belegarbeiten, Angebote, Projektberichte, Portfolios, Protokolle, Facharbeit - Techniken des Paraphrasierens und Zitierens
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- moderne Medien zur Gestaltung und Präsentation eigener Texte und Schreibprodukte nutzen - geeignete Inhalte systematisch und zielgerichtet suchen sowie überprüfen - lineare und diskontinuierliche Texte sinnvoll einsetzen - an Entscheidungsprozessen mittels eigener Beiträge partizipieren - auf eine der beruflichen Situation entsprechende Wortwahl achten und einen angemessenen Stil anwenden sowie reflektieren
Fakultative Wissensbestände
- weitere Schreibansätze: Mitschriften, Dokumentation von Projektarbeiten, Praktikumstagebücher, normgerechte Gestaltung pädagogischer Angebote, Unterweisungen, Feedback-Methoden

Kompetenzbereich: Texte im beruflichen und privaten Kontext gestalten

Themenbereich: Verstehen, Gestalten und Bewerten von Werbung
Fachliche Kompetenzen
- Ziele der Werbung unterscheiden - Mittel zur Visualisierung untersuchen und gezielt einsetzen - Werbung in analogen und digitalen Medien nach Aufbau, Absicht und Wirkung untersuchen und beurteilen - unterschiedliche Werbemittel vergleichen und deren medienspezifische Wirkung analysieren - ein werbendes Medienprodukt konzeptionell erstellen und unterschiedliche Gestaltungselemente zielgruppenorientiert einsetzen - Werbespots mithilfe verschiedener Medien gestalten
Grundlegende Wissensbestände
- Ziele von Werbung, z. B. AIDA-Formel - Werbemittel, z. B. Inserate, Radio- und TV-Spots, Internetplattformen, Social Media - Werbeträger, z. B. Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehen, Rundfunk, Verpackungen, Internetseiten, Apps, Social Media - Aufbau von Werbung, z. B. Slogan, Headlines, Logo, Produktname, Bild, Text, KISS-Formel, Jingle - sprachliche und typografische Gestaltung von Werbung, z. B. Mehrdeutigkeit, Schriftart, Farbgestaltung - Absicht, Wirkung und Gefahren von Werbung, z. B. Manipulation, Konsumzwang, Informationsüberflutung - Strategien der Onlinewerbung
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- Werbung mithilfe verschiedener Medien gestalten - Online-Werbung unter medienspezifischen Faktoren analysieren - Gesetze zum Umgang mit Werbung beachten - Diversität im kulturellen und ökologischen Bereich in Werbung reflektieren - Einflüsse der Werbesprache auf den Beruf analysieren - Intention, Emotionalität und Glaubwürdigkeit einer Werbung im beruflichen Kontext erkennen und beurteilen
Fakultative Wissensbestände
- Stilmittel, z. B. Alliteration, Hyperbel, Vergleich, Neologismus, Anglizismus - Sprachwandel, z. B. Schnelllebigkeit der Werbesprache - Mittel der Beeinflussung - Gesetze, z. B. Bundesdatenschutzgesetz (BDSG), Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG) - Werbung in eigener Sache, z. B. Bewerbung, Podcast, Flyer - mediale Vielfalt von Werbemöglichkeiten, z. B. Influencer, Apps, Advertorial - Marktforschung, z. B. Umfragen, Statistiken, Rezensionen

Kompetenzbereich: Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen

Themenbereich: Erschließen und Reflektieren pragmatischer Texte und Medienprodukte	
Fachliche Kompetenzen	
- pragmatische Texte unterschiedlicher Textsorten und Medienprodukte in ihrer Funktion, Wirkungsweise und Intention methodisch fachgerecht erschließen und beurteilen - wesentliche Inhalte pragmatischer Texte und Medienprodukte präzise zusammenfassen und sach- sowie situationsgerecht wiedergeben - Argumentationsstrukturen und die sprachlich-stilistische Gestaltung in ihren Zusammenhängen und ihrer Wirkung komplex analysieren und schlüssig reflektieren - sich zu Problemstellungen in pragmatischen Texten argumentativ, strukturiert und überzeugend unter Einbeziehung verschiedener Aspekte positionieren	
Grundlegende Wissensbestände	
- Methoden der Texterschließung und -sicherung, z. B. Mindmap, Textzusammenfassung, Inhaltsangabe, Mitschrift - Argumentation zur Erschließung von Problemstellungen und Positionen - Argumenttypen - Funktionen, Strukturmerkmale, Intentionen und Wirkungen von pragmatischen Textsorten und Medienprodukten, z. B. Kommentar, Rede, Fachtext, Stellungnahme, Social-Media-Texte, KI-generierte Bilder - sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, z. B. Stil, Sprachebenen, rhetorische Mittel - persuasive Mittel, z. B. rhetorische Strategien, Call-to-Actions, Storytelling	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- Informations-, Wahrheitsgehalt und Gebrauchswert von pragmatischen Texten und digitalen Medienprodukten kritisch beurteilen - digitale Hilfsmittel, KI-Assistenz zur Erschließung und Strukturierung sowie interessen-geleiteten Auswertung von Texten zielgerichtet einsetzen - Texte, Medien und von KI-Assistenzen generierte Produkte in ihren unterschiedlichen Gestaltungen, Intentionen, Wahrheitsansprüchen und Prämissen analysieren und beurteilen - Themen und Argumentationsansätze hinsichtlich ihrer Bedeutung für eine nachhaltige und gerechte Welt reflektieren - Aspekte und Spannungsfelder von Vorurteilen, Feindbildern und Diskriminierung in Medienprodukten identifizieren, Lösungsstrategien entwickeln und empathisch reflektieren - Funktionalität und Wirkung von Berufssprache in Medienprodukten reflektieren	
Fakultative Wissensbestände	
- Kriterien der Qualitätsprüfung von Texten und Medien - Aspekte der Redeanalyse, z. B. Anlass, Redesituation, kommunikative Funktionen	

Kompetenzbereich: Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen

Themenbereich: Erschließen und Reflektieren literarischer Texte und Medienprodukte
Fachliche Kompetenzen
- wesentliche Inhalte literarischer Texte und Medienprodukte präzise zusammenfassen und sach- sowie situationsgerecht wiedergeben - Fiktionalität und Mehrdeutigkeit von literarischen Texten als deren konstitutives Merkmal erkennen, nachweisen und vor dem Hintergrund eigener Wertvorstellungen reflektieren - individuelle Lesarten entwickeln, argumentativ durch genrespezifische Kenntnisse stützen sowie eigene und fremde Lesarten kritisch reflektieren - Inhalte, Strukturelemente, Wirkungsweisen und Intentionen in ihren funktionalen Zusammenhängen und Bedeutsamkeiten in literarischen Texten analysieren und reflektieren - literarische Texte aspekt- bzw. kriteriengeleitet selbstständig interpretieren und bewerten - sprachkünstlerische Gestaltungsmittel in ihren Wirkungen beurteilen
Grundlegende Wissensbestände
- Methoden der Texterschließung und -sicherung - Funktion und Wirkung ausgewählter sprachlicher Gestaltungsmittel - gattungs- und genretypische Merkmale literarischer Texte - genrespezifische Kategorien und sprachkünstlerische Mittel in ihrem Wirkungszusammenhang - Interpretationszugänge, z. B. werkimmanent, aspektorientiert - Funktionen und Wirkungen filmischen Erzählens bzw. anderer audiovisueller Medien
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- literarische Texte und mediale Umsetzungen in Beziehung zur eigenen Lebenswirklichkeit bzw. Berufswelt reflektieren - literarische Texte selbstständig handlungs-, produktionsorientiert und kreativ in mediale Produkte überführen - digitale Hilfsmittel, KI-Assistenz zur Erschließung und Strukturierung sowie interessengeleiteten Auswertung literarischer Texte und Medienprodukte zielgerichtet einsetzen - filmische Umsetzungen als Interpretation literarischer Vorlagen kategoriengleitet analysieren und reflektieren - Medienprodukte zu literarischen Kontexten selbstständig gestalten, z. B. Podcast, Hörspiel, szenische Lesung, Filmsequenzen - literarische Konflikte zur Perspektivübernahme nutzen, um Vorurteile und Diskriminierung abzubauen und Akzeptanz, Toleranz und Weltoffenheit zu fördern
Fakultative Wissensbestände
- vertiefende Interpretationszugänge und Textbegegnungen, z. B. literaturgeschichtliche, biografische, digitale Kontexte, Rezeption einer Ganzschrift, Theaterinszenierungen - gestaltende Interpretation durch handlungs-, produktionsorientierte und kreative Auseinandersetzung mit literarischen Texten

Kompetenzbereich: Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen

Themenbereich: Wissenschaftliches Untersuchen und interessen-geleitetes Nutzen von Texten und Medienprodukten
Fachliche Kompetenzen
- zu einem Sachverhalt eine Untersuchungsaufgabe formulieren, Untersuchungsaspekte ermitteln und wissenschaftliche Arbeitsweisen bzw. Methoden ableiten und nutzen - pragmatische Texte in ihrer Relevanz als Informationsquelle für das eigene Erkenntnisziel selbstständig werten und zur Problemlösung nutzen - aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Quellen und Materialien relevante Informationen für die eigene Textproduktion auswählen - Arbeitsergebnisse adressatengerecht aufbereiten, nachvollziehbar nachweisen und mit eigenen Erfahrungen bzw. Wissensbeständen verknüpfen - inhaltliche Zusammenhänge verschiedener Texte und Medien systematisch analysieren, präzise und sachgerecht zusammenfassen und reflektieren - aus eigenen und fremden Analysen und Untersuchungen Schlussfolgerungen ziehen bzw. Erkenntnisse gewinnen und diese kritisch diskutieren
Grundlegende Wissensbestände
- Zusammenspiel von Text und Bild, Intention und Manipulation von Diagrammen und Schaubildern, z. B. Kreisdiagramm, Balkendiagramm, Skalierung - Kriterien der Qualitätsprüfung von Texten und Medien, z. B. Aktualität, Autorenexpertise, Textsorte, Veröffentlichungskontext, Widerspruchsfreiheit, Quellen- und Faktenprüfung, Plausibilität, Komplexität - Elemente wissenschaftlichen Arbeitens, z. B. Merkmale von Plagiaten, Nachweistechiken, Zitationsregeln und Verzeichnisgestaltung zu Literatur, Quellen und Hilfsmitteln, Urheberrecht, Creative-Commons-Lizenzen - wissenschaftliche Untersuchungsmethoden, z. B. Umfrage, Experiment, Interview - Recherchestrategien, z. B. effiziente Suchmaschinenbefehle, Filtermöglichkeiten - effizientes Bedienen von KI-Assistenzen, z. B. Arten von KI, Optimieren von Prompts, Systemprompts - kollaborative Arbeitsformen und Regeln, z. B. gemeinsame Dokumentenbearbeitung, Projektmanagement-Tools, Prozessstrukturierung, Rollenverteilung
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz
- themenbasierte und aspektorientierte Internetrecherche durchführen - verschiedene Medien der Informationsbeschaffung nutzen und kritisch beurteilen - digitale Formen der Organisation, Kollaboration, Diskussion zweckorientiert und professionell einsetzen - digitale Hilfsmittel sowie KI-Assistenzen zur Erschließung, Strukturierung und interessen-geleiteten Auswertung von Texten zielgerichtet einsetzen - Arbeitsergebnisse durch verschiedene digitale und mediale Aufbereitungen dokumentieren und adressatengerecht aufbereiten
Fakultative Wissensbestände
- wissenschaftliche Arbeitsweisen, z. B. Mindmap, Konspekt, Exzerpt, Dokumentation - Struktur von Bibliotheken, z. B. Bibliotheks-Discovery-Systeme

Kompetenzbereich: Texte und Medienprodukte verstehen, reflektieren und nutzen

Themenbereich: Produzieren von Texten zu Texten	
Fachliche Kompetenzen	
- komplexe Schreibprozesse eigenständig, kooperativ oder kollaborativ planen, vorbereiten, realisieren und reflektieren - zentrale Schreibformen zu pragmatischen und literarischen Texten unter Anwendung von Schreibstrategien gestalten - eigene und fremde Texte mithilfe von Überarbeitungsstrategien selbstständig nach inhaltlichen, funktionalen und stilistischen Kriterien beurteilen und überarbeiten - Zieltexte unter Berücksichtigung von Textkonventionen, Stil und Sprache, Themenentfaltung und Adressaten verfassen	
Grundlegende Wissensbestände	
- Schreibstrategien zur Textplanung und -gestaltung, z. B. Ideenfindung, Stoffsammlung, Gliederung, Untersuchungsfragen, Verwendung von Schreibplänen und Mustern - Textüberarbeitungsstrategien, z. B. Schreibkonferenz, KI-Assistenz - sprachlich-stilistische sowie persuasive Gestaltungsmittel der Textkonstruktion, z. B. Sprachebenen, rhetorische Mittel, Storytelling-Elemente, Manipulationstechniken - Aufbau, Elemente, Gestaltungsgrundsätze von Interpretations- und Erörterungsaufsätzen - Erörterungsverfahren - Aufbau, Merkmale, Gestaltungsgrundsätze informativer, wissenschaftlicher, appellativer und meinungsbetonter Texte, z. B. Fachtexte, Facharbeit, Kommentar, Rede, Stellungnahme	
Digital-, Medien-, Gestaltungs- und Berufssprachkompetenz	
- Schreibprozesse und Analyseergebnisse mit digitalen Werkzeugen, Methoden und Medien zweckdienlich vorbereiten und verfassen - digitale Nachschlagewerke, Hilfsmittel selbstständig zur Verbesserung der eigenen Schreibkompetenzen nutzen - Texte fach- und berufssprachlich präzise, anschaulich, abwechslungsreich und stilistisch angemessen verfassen - Mehrsprachigkeit, verschiedene Sprachvarietäten und spezielle Ausdrucksstile in unterschiedlichen Medien bei der eigenen Textproduktion adressatenbezogen berücksichtigen - mithilfe von Text- und Medienprodukten sich und andere motivieren, für eine nachhaltige bzw. gerechte Welt aktiv zu werden - an kollektiven Entscheidungsprozessen durch verständliche Textbeiträge zur eigenen Position professionell teilnehmen	
Fakultative Wissensbestände	
- Leserbriefe, Blog-Einträge, Kurzgeschichten, Rezensionen - produktionsorientierte Schreibformen	

4 Zur Arbeit mit dem Lehrplan

Der Lehrplan stellt in seiner Gesamtheit (Kapitel 1 bis 3) die verbindliche Grundlage für die Planung und Ausgestaltung des Deutschunterrichts an der Fachschule dar. Ausgehend von diesem Rahmen und unter Berücksichtigung der spezifischen Bedingungen der jeweiligen Fachschulbereiche, Fachrichtungen und des Stundenumfangs entwickelt die zuständige Fachkonferenz schulspezifische Konkretisierungen. Diese erfolgen in Form einer didaktischen Jahresplanung, die auch fächerübergreifende Verknüpfungen zu anderen Unterrichtsfächern oder Lernfeldern ausweist.

Der Lehrplan definiert einen verbindlichen Orientierungsrahmen für die Entwicklung sowohl fachlicher als auch fachübergreifender Kompetenzen. Aufgrund der Vielfalt der Fachrichtungen und des vorgegeben Stundenumfangs der einzelnen Fachschulen werden keine verbindlichen Zeitrichtwerte für die Einordnung der Themen in die didaktische Jahresplanung vorgegeben.

Die Lehrkräfte entscheiden im Rahmen ihrer pädagogischen Verantwortung und unter Berücksichtigung des jeweiligen Bildungsgangs sowie des anzustrebenden Abschlusses eigenständig darüber, welche Themenbereiche und Kompetenzen innerhalb des Bildungsgangs als essenziell erachtet werden. Ebenso obliegt es ihnen, festzulegen, mit welchen grundlegenden Wissensbeständen die angestrebten Kompetenzen entwickelt oder vertieft werden. Je nach Bildungsgang und prüfungsrelevanten Vorgaben kann der Schwerpunkt auf einen bestimmten Kompetenzbereich gelegt werden. Im Sinne des integrativen Unterrichtskonzepts ist jedoch sicherzustellen, dass innerhalb der gesamten Ausbildungszeit aus jedem Kompetenzbereich mindestens ein Themenbereich ausgewählt wird. Die Entwicklung und der gezielte Einsatz fachübergreifender Kompetenzen sind im Kontext der Fachschule von besonderer Bedeutung. Sie ermöglichen es, erworbenes Wissen und Fähigkeiten transferorientiert auf unterschiedliche Handlungsfelder anzuwenden, und sie vertiefen somit eine ganzheitliche berufliche Handlungskompetenz der Fachschülerinnen und Fachschüler. Daher ist es im Rahmen der Unterrichtsplanung und -gestaltung wesentlich, fachübergreifende Kompetenzen systematisch und adressatengerecht zu integrieren und deren Anwendung in verschiedenen Lernsituationen zu ermöglichen.

Die grundlegenden Wissensbestände können flexibel durch fakultative erweitert werden.

Bereits behandelte Wissensbestände werden nicht wiederholt aufgeführt. Weitere Wissensbestände sind dadurch nicht ausgeschlossen und bieten Freiraum zur ständigen Aktualisierung. Werden grundlegende Wissensbestände unter Zusatz von „z. B.“ genannt, liegt es im Entscheidungsrahmen der Lehrkräfte, welche der angegebenen Wissensbestände zur Entwicklung der Kompetenzen ausgewählt werden. Die Lehrkräfte haben hier die Option, andere als die ausgewiesenen Wissensbestände heranzuziehen.